

## Vita



Erika T. Knochel ist in den dreißiger Jahren in Offenbach/Pfalz geboren und wurde dort eingeschult. Sie erhielt auf Grund der Vorkriegs- und Kriegssituation nur spärlichen Unterricht. Einige Schulen wurden mit Westwallarbeitern, Soldaten, Gefangenen und später mit der Besatzung belegt.

Lehrer wurden eingezogen.

Tiefflieger störten gefährlich auf dem Schulweg.

Wohnungsmangel, noch vor dem Krieg, vertrieb die Familie, sie zogen nach Gleisweiler an der Haardt, in das „Pfälzische Nizza!“, wie ihre Großeltern es nannten.

Durch Arbeiten im Feld und Wald trug sie mit ihren Geschwistern zur Ernährung der großen Familie bei. Voll Eifer war sie für die Kleinen beim Sägen von Burgen, Ritzern, Puppen und Tieren beteiligt.

In einem Kreis von musikalischen Brüdern aufgewachsen, versuchte sie sich durch Theaterspielen in Vereinen aufzuwerten.

Nach der Schulzeit fing sie an, mit anderen Buben, Mädchen und Frauen aus der Forstgemeinde den durch Krieg geschundenen Wald wieder aufzuforsten. Durch Stufen legen und Anpflanzen junger Bäume wuchs gesundes Gehölz. Heute nennt sie es ihren Wald.

Ab 1950 erlernte sie das Hotelfach und erlangte Kenntnisse in diversen Häusern. Verständlicherweise sind ihr im In- und Ausland Menschen verschiedener ethnischer Eigenheiten und mannigfaltiger Charaktere begegnet.

1972 begann sie mit Keramik-Design in entsprechenden Betrieben. Später war sie Gasthörerin an der Fachhochschule Wiesbaden und richtete eine eigene Werkstatt ein. Auch versuchte sie sich mit Malen und Zeichnen. Daneben erteilte sie siebzehn Jahre Werkunterricht an einer Grundschule.

Mehrmals nahm sie an „Story-Telling“ in England teil.

Vor einigen Jahren schloss sie sich dem „Literatur-Club der Frauen aus aller Welt“ an.

Landau, im November 2006

Erika T. Knochel

### Veröffentlichungen

- Brückenschlag – Zeitschrift für Sozialpsychiatrie, Literatur und Kunst.
- Heimat-Jahrbuch, Landkreis Südliche Weinstraße.
- Nationalbibliothek des Deutschsprachigen Gedichts.

### Ausgewählte Werke

- Literarische Beiträge in Zeitschriften, Zeitungen, Gemeinde- und Amtsblättern, teilweise in pfälzischer Mundart.

### Lesungen aus eigenen Texten

- Im Degenfeldschen Schloss, Großkarben, zum Thema „Fremdheit“; Club der Frauen aus aller Welt.
- Club der Frauen.
- Stadtbücherei Frankfurt. Kleiner Text zum Thema „Griechenland auf der Buchmesse“.
- Brentanoklub. Eine Geschichte für Ältere Bürger.
- Short Story und Story Telling in England: By H. F. Imperial House, London.

### Sachbücher

- Thema „Glasuren“.

## Vorwort

Mit dem Buch *Pfälzer Geschichten* von Erika T. Knochel beginnt der Verlag Empirische Pädagogik eine neue Reihe – VEP-Kultur. Damit wird nicht allein das Verlagsprogramm ausgeweitet, sondern die Zielsetzung dahingehend erweitert, dass Ergebnisse von Forschung und Kultur in die spezielle und allgemeine Öffentlichkeit hinein verbreitet wird.

Der Verlag geht mit dieser Publikation bewusst ein gewisses Risiko ein. War bislang die ausschließliche Veröffentlichung von wissenschaftlichen Werken aus so unterschiedlichen Bereichen wie der Pädagogik, Psychologie, Methodik, Soziologie oder Ethnohermeneutik oder die Veröffentlichung von Zeitschriften im Vordergrund gestanden, so wird sich mit dieser Veröffentlichung das Verlagsprogramm in erheblichem Maße wandeln.

Der Titel *Pfälzer Geschichten* orientiert sich am Alltag. Die Autorin gibt zum Teil Biographisches preis. Es sind zum Teil Erinnerungen einer in der Zwischenzeit betagten Autorin, die seit einigen Jahren zum Teil in Auftragsarbeit, immer aber aus Interesse, Geschichten zusammengestellt hat, welche Pfälzer Lebensart beschreiben und sich am Alltag in der Pfalz orientieren.

Als Verantwortlicher des Verlags wünsche ich mir, dass mit dem Beginn der Reihe auch ein Zeichen nach außen gesetzt wird. Der Verlag nimmt gerne weitere Autoren auf und bietet ein breites Publikationsfeld. Er wünscht sich zugleich eine interessierte allgemeine Öffentlichkeit, ohne die jegliches Buch –obwohl durchaus ansprechend publiziert – nie gelesen wird.

Landau, Oktober 2006

Prof. Dr. Reinhold S. Jäger